



# Presseinformation



Wiesbaden, 29. Mai 2015

## Integrationspolitik in die Fläche tragen

Staatssekretär und Bevollmächtigter

Jo Dreiseitel stellt erste Bilanz des Landesprogramms vor:

„WIR-Programm bringt Integration in Hessen weiter“

**Wiesbaden.** Am Freitag stellte der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel, im Hessischen Landtag eine erste Bilanz des Landesprogramms WIR vor. Dreiseitel nannte das Programm „ein sehr wirkungsvolles Instrument“, damit vor Ort „echte Integration“ gelingen kann. „Das WIR-Programm des Landes wird jetzt von fast allen Landkreisen, kreisfreien und Sonderstatusstädten umgesetzt. Damit bewegen wir in Hessen wirklich etwas“, so der Staatssekretär. Das 2014 aufgelegte Programm habe die Erwartungen schon jetzt weit übertroffen, so die erste Erfolgsbilanz Dreiseitels. „Die teilnehmenden Kommunen haben sich eigene Schwerpunkte gesetzt, die von der interkulturellen Öffnung der Feuerwehr und des Rettungswesens bis zur Verbesserung der Abläufe in den Verwaltungen und Beratungsstellen reichen“, erläuterte er.

„Die Hessische Landesregierung hat mit diesem Programm Erfahrungen gebündelt und ihre Integrationspolitik auf interkulturelle Öffnung und die Schaffung einer Willkommens- und Anerkennungskultur fokussiert. Ziel ist, die Zugehörigkeit der gesamten Bevölkerung zu Hessen zu stärken und allen Einwohnerinnen und Einwohnern, ob mit oder ohne Migrationshintergrund gleichermaßen Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen“, so Dreiseitel. Den Stellenwert des Programms verdeutlichte auch, dass es in das Hessische Sozialbudget aufgenommen wurde und so eine verlässliche Planungsgrundlage für die Kommunen gewährleistet ist. Die Mittel, die im Sozialbudget stehen, sind vor möglichen Einsparungen, die der Haushalt ggf. in den nächsten Jahren vornehmen muss, ausgenommen und damit sicher.

Insgesamt haben 33 Gebietskörperschaften (Landkreise, kreisfreie und Sonderstatusstädte) die Möglichkeit zur Förderung einer vollen Personalstelle mit Landesmitteln bis zu 50.000 Euro pro Kommune. 32 Kommunen und Landkreise (von 33) haben 2015 hiervon bereits Gebrauch gemacht. Insgesamt stehen im neuen Landesprogramm 3,08 Millionen Euro in 2015 zur Verfügung.

Neben den Programmkoordinationsstellen werden im Landesprogramm WIR auch weitere Projekte gefördert. Dies betrifft die Förderung von Fortbildungskursen für die ehrenamtlich tätigen Integrationslotsen, die einen erheblichen Beitrag zur Unterstützung der Integration von (neu) Zugewanderten in Hessen leisten. Daneben tritt die Förderung von niedrigschwelligen Sprach- und Alphabetisierungskursen für Erwachsene und Eltern, insbesondere für Mütter mit Migrationshintergrund (z. B. Mama-lernt-Deutsch-Kurse). „Es gibt zahlreiche großartige Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung. An dieser Stelle möchte ich deshalb den Menschen danken, die sich mit Leidenschaft für diese Projekte und die Migrantinnen und Migranten engagieren“, stellte der Staatssekretär und Bevollmächtigte heraus.

Dreiseitel betonte, dass von den angestoßenen Maßnahmen viele Stellen und Menschen einen großen Vorteil hätten. „In der Verwaltung werden die Verfahren durch die interkulturelle Öffnung vereinfacht, sodass die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger schneller und zielgenauer bearbeitet werden. Dies entlastet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und auch in der Zivilgesellschaft wie bei der freiwilligen Feuerwehr werden Migranten immer mehr zu selbstverständlichen Kolleginnen und Kollegen. Denn nicht nur in der Berufswelt sind Migranten und ihre Kompetenzen längst unerlässlich, um den

Fachkräftebedarf zu decken. Sie werden – auch durch Programme wie WIR – immer mehr zum selbstverständlichen Teil unserer hessischen Gesellschaft. Und das ist mein erklärtes Ziel. Ich möchte, dass wir hier ein Lebensgefühl miteinander aufbauen, das lautet: WIR in Hessen.“

„Die Landesregierung begleitet die teilnehmenden Kommunen im Rahmen einer Integrationspartnerschaft aktiv. Denn der kommunalen Ebene kommt für die Integrationspolitik eine Schlüsselrolle zu und wir begleiten diese auch mit inhaltlicher Expertise und einem breiten Erfahrungsaustausch. So ist gewährleistet, dass gute Ansätze allen zur Verfügung gestellt und nutzbar gemacht werden können.“

\*\*\*